

21. VIII. 1916

81

*Allgemeine Mitteilungen*

Betrag zur Verfügung zu stellen, damit alle ungehindert durch materielle Rücksichten der notleidenden Bevölkerung in dem Maße helfen können, wie es die steigende Not verlangt.

Wenn die Frauen-Hilfsaktion auch weiß, daß die Anforderungen, die der Krieg an die finanzielle Kraft des Staates stellt, sehr große sind, ist sie doch von der Überzeugung durchdrungen, daß wir die Bevölkerung nur durch eine weitgehende Fürsorgetätigkeit vor den Schäden des Krieges und den Wirkungen der steigenden Teuerung zu schützen vermögen und dadurch Staat und Gesellschaft allein die Möglichkeit bieten, die großen Verluste an Volkskraft, die wir nun erleiden, in den kommenden Jahrzehnten auszugleichen und zu ersetzen.

Im Hinblick auf die außerordentliche Wichtigkeit dieser Maßregel, die eine dringliche Ersiedlung erheischt, ersuchen wir Eure Exzellenz, schon von der dritten Kriegsanleihe die entsprechenden Summen anzuweisen zu wollen.

Der Zentral-Beirat erklärt sich mit diesem Memorandum einverstanden und werden die Frauen Exzellenz Berta Weiskirchner, Marianne Hainisch, Durchlaucht Prinzessin Klementine Metternich, Fanni Freund-Marcus und Emmy Freundlich diese Resolution persönlich überreichen.

Ihre Exzellenz, die Frau Vorsitzende gibt ferner bekannt, daß Frau v. Schlumberger nachfolgende Zuschrift in Angelegenheit einer neuerlichen Kriegsmetallsammlung an sie gerichtet habe:

„An die österreichischen Frauen!

Die glänzenden Erfolge unserer wackeren Truppen auf allen Fronten müssen uns im Hinterlande nicht nur mit aufrichtiger Bewunderung erfüllen, sondern es uns auch zur heiligen Pflicht machen, jenen Helden, deren todesmutiger Anopferung wir so unendlich viel verdanken, unsere warme Erkenntlichkeit zu beweisen.

Vor allem müssen wir jener Unglücklichen gedenken, welche im Heldenkampf für unser Vaterland ihre Gesundheit und ihre Erwerbsfähigkeit eingebüßt haben, und unsere erste Aufgabe soll es sein, dafür zu sorgen, daß die Mittellosen unter ihnen nicht der Not und dem Elend verfallen.

Dieser Aufgabe gerecht zu werden ist der Hauptzweck der patriotischen Kriegsmetallsammlung, welche an die Bevölkerung die Bitte richtet, ihr alle Gegenstände aus jenen Metallen, die zur Herstellung von Kriegsmitteln benötigt werden, als freiwillige Spenden zu überlassen, statt dieselben der Metallzentrale zu verkaufen oder etwa die bevorstehende Requisition abzuwarten.

Die patriotische Kriegsmetallsammlung führt die Metallgegenstände an die Heeresleitung ab, nimmt im Namen der Spender den Geldeswert entgegen und verwendet den Erlös zur Errichtung von Heimstätten für invalide Krieger. Wer seine Vaterlandsliebe doppelt betätigen will, lasse demnach alle in seinem Haushalte irgend entbehrlichen Geräte aus Kriegsmetallen der patriotischen Kriegsmetallsammlung zukommen.

Die von der Heeresverwaltung benötigten Metalle sind vor allem: Kupfer, Messing, Nickel, Bronze, doch werden auch Zinn, Zink, Blei und Aluminium gerne entgegengenommen.

Auch Gegenstände, deren hoher Kunst- oder Altertumswert den Metallwert weitaus überwiegt, sind hochwillkommen. Diese werden jedoch nicht eingeschmolzen, sondern von Sachverständigen ausgeschieden, um durch Veräußerung in einer Auktion einen namhaften Beitrag zur Errichtung von Heimstätten für unsere invaliden Krieger zu liefern.

Die patriotische Kriegsmetallsammlung hat bereits Erfolge erzielt, die alle Erwartungen übertrafen. Hunderte von Waggonladungen Kriegsmetalle wurden von ihr schon an die Heeresverwaltung abgeliefert und die hieraus erzeugten Geschosse haben zu den letzten Siegen unserer Truppen beigetragen. Auch ein stattlicher Fonds für die Invalidenheime ist bereits vorhanden. Aber unersättlich ist der Bedarf unseres Millionenheeres und groß ist die Zahl jener Tapferen, für die es zu sorgen gilt.

Die unerschöpflichen Mengen von Metallen, welche täglich bei den staatlichen Einkaufsstellen eingeht, beweisen aber auch, welche große Vorräte immer noch im Privatbesitz vorhanden sind. Die patriotische Kriegsmetallsammlung bittet inständig, diese Vorräte ihr abzuliefern für unsere Invaliden.

Die unerschöpflichen Mengen von Metallen, welche täglich bei den staatlichen Einkaufsstellen eingeht, beweisen aber auch, welche große Vorräte immer noch im Privatbesitz vorhanden sind. Die patriotische Kriegsmetallsammlung bittet inständig, diese Vorräte ihr abzuliefern für unsere Invaliden.

Die Zentral-Leitung der patriotischen Kriegsmetallsammlung.

Der Zentral-Beirat spricht sich mit der Begründung gegen eine neuerliche Metallsammlung aus, daß die bei einer solchen Sammlung in Betracht kommenden Haushaltungen bereits alle Kriegsmetallgegenstände abgeliefert hätten und daher eine neuerliche Sammlung nicht viel Erfolg aufweisen würde.

Exzellenz Frau Berta Weiskirchner erörtert sodann in längerer Rede die von Frau General Porges angeregte freiwillige Kriegsteuer-Sammlung.

Der Zentral-Beirat lehnt es ab, sich mit dieser Anregung näher zu befassen, da sich der Durchführung dieser Idee unüberwindliche technische Schwierigkeiten in den Weg stellen.

Ihre Exzellenz, die Frau Vorsitzende bringt ferner dem Zentral-Beirats zur Kenntnis, daß der IV. Bezirk am Samstag den 20. November 1916 eine Frauen-Arbeitskomitee-Sitzung abhalte und ersucht um Namhaftmachung der Delegierten.

Der Zentral-Beirat beschließt, Frau Elvira Rott und Frau Josefina Kurzbauer zu dieser Sitzung zu delegieren.

Anschließend daran fragt Ihre Durchlaucht Frau Prinzessin Klementine Metternich an, ob der I. Bezirk mit Rücksicht auf den kleinen Kreis der Mitarbeiterinnen von den monatlichen Sitzungen dispensiert werden könnte.

Frau Hanni Brentano gibt der Anschauung Ausdruck, daß in jenen Bezirken, in welchen ein Mitglied des Zentral-Beirates die Leitung innehat, eine monatliche Sitzung nicht notwendig wäre und habe sie den in der letzten Sitzung gefaßten Beschluß auch in diesem Sinne aufgefaßt.

Frau Emmy Freundlich und Frau Elvira Rott betonen demgegenüber eine Notwendigkeit einer zentralen Organisation, welche derartige Ausnahmen nicht zulasse.

Nach längerer und eingehender Debatte beschließt der Zentral-Beirat über Vorschlag Ihrer Exzellenz der Frau Vorsitzenden, über die endgültige Lösung dieser Frage in der nächsten Sitzung schlüssig zu werden.

Exzellenz Frau Berta Weiskirchner gibt weiters bekannt, daß die Leiterin des XVI. Bezirkes, Frau Fackler, nunmehr vollständig genesen sei und die Leitung wieder übernommen habe.